

2. Herdsteuerregister 1705/1709.¹ St. 16 und St' ' 8.
3. Theresianischer Kataster. Mit Grundstücken und Realitäten. G StuM. 9.
4. Grundbücher:
- a) Innere Stadt: Haus Nr. 1—30; GbAR Nr. 5847. Abg. um 1880.
 - b) Innere Stadt: Haus Nr. 31—60; GbAR Nr. 5835. Abg. um 1880.
 - c) Innere Stadt: Haus Nr. 61—95. Angeschlossen S. 721: Das Gotteshaus der Stadtpfarre St. Michael mit den dazugehörigen Realitäten. — S. 729: Die Brottische der hiesigen Bäckermeister. — S. 745: Gerechtsame. — S. 758: Haus Nr. 32; GbAR Nr. 5810. Abg. um 1880.
 - d) Vorstadt: Haus Nr. 2—4, 6—24. — S. 901—913: Gerechtsame: GbNR BG. Voitsberg Nr. 383. Abg. um 1880.
 - e) Zerstreute Gründe und Untertanen: GbAR Nr. 5854. Abg. um 1880.
 - f) Supplement- und Fortsetzungsbände:
 - 1. GbNR BG. Voitsberg Nr. 384.
 - 2. GbNR BG. Voitsberg Nr. 432.

¹ Allgemein zu verweisen ist auch auf die Steuerregister der Stadt Voitsberg für 1548 bis 1778 in A. Voitsberg Sch. 31—39.

1249. Voitsberg, Pfarrgült.

1. Neue Einlage 1543. (29 \mathfrak{R} 6 β 28 \mathfrak{S}). Gülterschätzung 1542 40/590.
Mit Untertanen zu Premstätten. (Mit dem Vermerk: „Durch den Türkhen verprent“.)

Hinweise zur Gültgeschichte: Nach einer Einlage im A. Piber 7/69 erschien der Pfarrer zu Voitsberg im Jahre 1536 mit 36 \mathfrak{R} 7 β beansagt. Davon wurden 3 \mathfrak{R} 10 \mathfrak{S} an Erasm von Saurau und 4 \mathfrak{R} an die Zechleute der St. Margarethenkirche zu Voitsberg verkauft, so daß die restliche Gült 29 \mathfrak{R} 6 β 28 \mathfrak{S} (!) betrug.

Mit dieser Gültsumme erscheint der Pfarrer auch noch im StAB von 1677 fol. 323 beansagt. — Einem Hinweis im A. Piber 7/69 ist zu entnehmen, daß der Abt von St. Lambrecht 1634 aus dem laa. Satzjus der wegen Steuerrückstandes eingepfändeten Pfarrgült 21 \mathfrak{R} übernommen, während die restlichen, auf Getreidezehnten gelegenen 8 \mathfrak{R} 6 β 28 \mathfrak{S} die Karmeliter zu Voitsberg für die Wahrnehmung der Pfarrseelsorge innehatten. (Derartige Hinweise auch in einem abschriftlichen Gültenthinweis aus 1688 im A. Voitsberg 71/146 und in den StAB 1704 fol. 245 und 1722 fol. 254. 1751 kommt die Gült nicht mehr vor.)

Bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Pfarrgült zwischen 1550 und 1619 und ihrer Pfändung siehe die einschlägigen Akten in A. Piber 7/69.

Siehe auch die Hinweise in Nr. 1251, Voitsberg, Kirchengült St. Margarethen.

1250. Voitsberg, Stadtpfarrkirchengült St. Michael.

1. Urbar: 1514 Februar 1, — . Durch Magister Jakob Manck „ex vetustri registris et urbario conformiter extractum, de novo scriptum, collationatum et cum priscis in omnibus concordans“.
- 1. A. Voitsberg 71/145.
 - 2. Kopie: A. Piber 7/69.